

St. Peters-Zeitung.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N. L., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestirmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 20. Dezember. 1904.

No. 43

Aus Canada

Sir, Wilfrid Laurier weilt augenblicklich auf einer Erholungsreise in Californien. Zu Weihnachten wird er wieder in Ottawa zurück erwartet.

Oberst Mathew Lord Aylmer ist zum Inspektor des canadischen Militärs mit dem Range eines Brigadegenerals und Brigadegeneral Sale zum temporären Chef des Generalstabs ernannt worden.

Der Marineminister wird in der nächsten Session eine Vorlage vor das Haus bringen, eine Marinetruppe einzurichten. Er selber wird nach England gehen, um ein paar Uebungsschiffe zu erlangen. Am 15. Dezember wird der Kreuzer Diana eine Uebungsreise von Halifax nach den Antillen vornehmen. Die Marinetruppe wird ganz nach dem Muster der Landarmee eingerichtet werden. Zuerst wird dieselbe eine Stärke von 800 Mann erhalten. Desgleichen soll ein Korps von ungefähr 3000 Freiwilligen ausgebildet werden.

Der Kontrakt zur Errichtung einer canadischen Münze ist von der Dominion-Regierung den Herren Landon und Sutherland in Kingston zuertheilt worden. Der Preis beträgt \$262,000.

Die Postverwaltung hat jetzt 20 Cent Briefmarken mit dem Bild des Königs geschmückt ausgegeben. Wir haben jetzt also folgende Arten: 1, 2, 5, 7, 10 und 20 Cent Briefmarken.

Aus Chicago kommt die für canadische Farmer erfreuliche Nachricht, daß auf der dortigen Viehwirtschaft die canadischen Widder die ersten Preise davontrugen.

Bermesser der C.N.R. berichten, daß das Bahnhöfchen auf der Hauptstraße Winnipeg-Edmonton bis 12 Meilen über Lloydminster hinaus gelegt ist, und daß nur noch 200 Meilen bis Edmonton nächstes Jahr fertig zu stellen sind. Sobald der Frühling ins Land zieht, wird mit diesen Bahndammarbeiten begonnen werden. Die dazu benötigten Arbeiter sind bereits während des Winters in Edmonton stationiert. Staßschienen sind bis 150 Meilen östlich von Lloydminster gelegt. Ueber den Südsaskatchewan ist eine Brücke bereits gebaut und an einer solchen über den Nordarm wird zur Zeit gearbeitet.

Die bekannte deutsche Bankfirma Gebrüder Speyer, welche Filialen in New

York und London hat, will sich an der Finanzierung der Grand Trunk Pacific Bahn beteiligen.

Die Tochter des Ranchers John Cotton in Natura bei Touchwood nahm ein auf dem Tische liegendes geladenes Gewehr in die Hand, die Waffe entlud sich und traf die Kugel ihren Vater so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war.

Bei Pincher Creek, Alta., verbrannte der Farmer John Cyr, als er versuchte, seine Pferde aus dem brennenden Stall zu retten.

Die Herbstausfaat ist in diesem Jahre bedeutend größer wie im vergangenen.

Sechzehn Meilen südlich von Broadview ist eine neue Kolonie Namens Edenland entstanden.

Ein Duchtobor, welcher aus Sibirien entflohen, und dem es gelungen war in die Reserve zu Thunderhill zu gelangen, fand daselbst seine Frau wieder. Diese hatte indessen von dem Gesetze der Duchtobors Gebrauch gemacht, daß eine Frau, wenn ihr Mann sechs Jahre in Sibirien weilte, wieder heiraten darf. Der erste Gatte forderte nun seine ehemalige Gattin auf, den zweiten zu verlassen; dies jedoch verweigerte sie. Darauf drohte er, beide zu erschießen und drang Nachts in das Haus, in dem die Frau wohnte ein. Er feuerte zwei Schüsse auf den Mann und traf ihn in den Arm und Schulter. Ein dritter Schuß auf die Frau verletzte diese leicht an der linken Schulter. Dann verließ er das Haus und feuerte noch zwei Schüsse in die Luft. Der Verwundete wurde in das Hospital von Ewanen gebracht. Der verlassene Gatte wurde verhaftet.

Um einen Indianer einzufangen, der Butter gestohlen hatte, unterzogen sich zwei Konstabler, A. B. Cool aus Rainy River, und J. Hayford aus Badger unglaublichen Strapazen. Ihr Streifzuggebiet lag zwischen Sprague, Man., und Buffalo Bay, Lake of the Woods. Die beiden Männer lagen mehrere Tage in einem Busch auf der Suche nach dem Indianer und hatten fast nichts zu Essen. Hayford wurde krank und beim Ueberqueren des gefrorenen Red-River brach er ein und ertrank. Cool versuchte umsonst seinen Gefährten zu retten. Er wanderte noch zwanzig Meilen, um Sprague zu erreichen, und kam dort halb verhungert an.

An der Grenze von Süd-Manitoba und den Ver. Staaten scheint das Schmuggler-unwesen wieder in schönster Blüte zu stehen. Nicht weniger als zwölf Farmer mußten vor Gerichtshöfen der Ver. Staaten hohe Bürgschaften stellen, da sie sich des Schmuggels schuldig gemacht hatten.

Manitoba wird nun auch eine berittene Polizei erhalten, die ebenso beritten und bewaffnet sein wird, wie die der Nord-west-Territorien.

Durch Einführung der \$500 Kopfsteuer auf Chinesen, hat die Einwanderung derselben derart nachgelassen, daß die Einkünfte derselben nur noch \$250,000 betragen. Da die Hälfte des Betrages British Columbia zu Gute kommt, ist dies ein erheblicher Ausfall für diese Provinz.

Aus Halifax verlautet, daß der norwegische Dampfer „Donald“ vermisst wird. Man befürchtet, daß er ein Opfer des furchtbaren Orkans geworden ist, der vor einiger Zeit an der atlantischen Küste wüthete. Ebenso wird ein mit 10 Mann besetzter Schooner als verloren betrachtet.

Drei Indianer und 2 Weiße standen Montag vor dem Richter in Macleod, Alberta. Erstere hatten mehr wie 57 Pferde gestohlen und an die beiden Weißen, deren Namen Chupert und Laurin sind für \$15 per Stüd verkauft. Die Diebstähle waren meist in der Gegend von Cardston begangen, es handelt sich um den größten Pferdebstahl, der seit langem prozessiert wurde. 57 Pferde wurden von der Polizei ermittelt, von den andern nimmt man an, daß sie über die Grenze verkauft wurden.

Ungeachtet der neuen Straße nördlich von Grenfell, gehen die Geschäfte in Grenfell doch noch recht gut. Herr Carl Bredy hat seit Oktober noch einen Futterstall, für 10. Paar Pferde eröffnet, so daß die Deutschen der Umgebung von Grenfell, Neudorf, Killaly, Mariahill etc. außer drei englischen die Auswahl von 2 deutschen Ställen haben.

65.000 Bushel Manitoba Weizen wurden letzten Mittwoch in den Staaten gekauft und die 25 Proz. Zoll darauf erlegt. Im Ganzen wurden in den letzten Tagen 180,000 B. von demselben amerikanischen Müller gekauft.

Zwei Diebe, die in Gretna vor kurzem einbrachen und sich Wyren und La Bisset nennen, werden von der Polizei für

die Verüber mehrerer anderer Einbrüche in Süd-Manitoba gehalten.

Am 15. Dez. wird die Duchtobor Reserve zur Besiedlung frei, wir machen darauf aufmerksam, daß Applikationen um Land daselbst persönlich an den Landagenten der Regierung zu machen sind. Wer nicht bald kommt, wird wohl keins erhalten.

Das Milizdepartment hat die Vermessungen für die Errichtung eines starken Forts am St. Vorenz Strom unterhalb Quebecs beendet. Das neue Fort, welches die von Natur starke Position des Hafens bedeutend verstärkt, wird im nächsten Jahr gebaut werden.

Mit dem Abfahren des Dampfers Huronic von Fort William nach Sarnia, ist die Seenschiffahrt am 10. Dezember in diesem Jahre geschlossen worden. Der Dampfer nahm eine Record Fracht mit, nämlich 65,000 Bushel Weizen und 800 Tonnen Mehl, zusammen also 2800 Tonnen. Abgegeben von den besonders für Weizentransport eingerichteten Schiffen, ist dies die größte Ladung, die je ein Passagier- und Frachtdampfer von den Seen befördert.

Großfeuer in Winnipeg

Ein großes Feuer brach Dienstag Morgen im Retailviertel Winnipeg aus. Das Feuer begann im Eisenwarengeschäft von Macdonald und Fleming in Mainstraße. Das Feuer war im Keller entstanden, und da dort viel Kohöl lagerte erhielt es reiche Nahrung. Bevor die Feuerwehr eintraf, war das Feuer bis zum Dach durchgebrannt. Das Dach und die hintere Wand des Gebäudes fielen nach wenigen Minuten zusammen. McLean's Piano Lager schwebte für längere Zeit in Gefahr, durch die Anstrengung der Feuerwehr blieb es von Feuerschaden verschont, litt aber durch das Wasser, das zur Sicherung von der Feuerwehr hineingespritzt wurde. Der Schaden, den Macdonald und Fleming erlitten wird auf \$12,000 geschätzt, McLeans \$5000. Die Berlin Portrait Co. erlitt auch einen Wasserschaden von \$2000 welcher nicht durch Versicherung gedeckt ist. Die beiden andern Firmen sind versichert.